

W e i h n a c h t e n 2 0 1 6

**" Das Leben ist Liebe, und
die Frucht dieser Liebe ist
Frieden. Das ist die
einzige Lösung für alle
Probleme der Welt".**

Mutter Teresa

Liebe Freunde!

Weihnachten naht, in Cuiaba fast 40°C und viel Regen. In dieser Zeit werden viele Aktionen für die Menschen in den Armenvierteln organisiert. Der Weihnachtsmann Papai Noel kommt zu den armen Kindern und verteilt Spielzeuge und reichlich Essen. Für viele Brasilianer ist Weihnachten auch ein Fest der Geburt Jesu, ein Fest der Liebe und des Friedens. Die Kirchen sind an diesen Tagen besonders voll.

Der Glaube und das Vertrauen in Gott sind die Ursache für Freude und Hoffnung trotz der grossen Krise und vieler Probleme die Brasilien erschüttert.

Brasilien steckt in einer seiner grössten Krisen mit Rezession, hoher Arbeitslosigkeit, Kriminalität und Millionen Menschen wurden in die Armut geworfen. Die Ursache der Krise ist eine verfehlte Wirtschaftspolitik und grenzenlose Korruption. Parteien, Regierung und viele Grossunternehmen treten die Ethik und Moral mit Füßen und einige mutige Richter und Staatsanwälte mit Unterstützung der Bundespolizei kämpfen gegen den Sumpf der Korruption.

Unsere Welt scheint auch aus den Fugen geraten zu sein. Die Konflikte nehmen zu, man versteht sich nicht mehr. Die Liebe und der Frieden werden von Hass und Krieg verdrängt. Wie konnte es so weit kommen? Die Intelligenz arbeitet ohne das Herz, doch nur wenn beide zusammenarbeiten, hat die Liebe eine Chance.

Lepra - eine vergessene Krankheit.

Lepra einst Menschheitsgeisel, seit Bibelzeiten verbreitet sie Angst und Schrecken, gerät immer mehr in Vergessenheit. Neue Krankheiten verdrängen Lepra und nehmen ihr die notwendige Aufmerksamkeit, wie die Virenerkrankungen Dengue, Zika, Chikungunya, die Millionen Menschen in Afrika, Asien und Südamerika befallen.

Hinzu kommen Naturkatastrofen, Kriege, Terror und Millionen von Flüchtlingen.

Doch Lepra lebt! Die Gesamtzahl der Neuerkrankungen fällt jährlich weltweit und die WHO und japanische Organisation Nippon Foundation treiben entschieden die Eliminierungskampagne voran. Man will das Ziel weniger als 10 Leprakranke por 100.000 Einw erreichen. Indien hat das Ziel schon vor ein paar Jahren erreicht und Brasilien steht kurz davor. Doch dort wo Fachkräfte ausgebildet und Leprakampagnen

durchgeführt werden, überraschen die vielen neuen Fälle. Brasilien hat im Jahre 2015 mehr als 28.000 neue Fälle registriert, davon fast 2000 Kinder.

Viele Fragen sind noch offen und es fehlen Gelder für die Forschung vor allem für einen Impfstoff und neue Medikamente. Seit Jahrzehnten werden dieselben Medikamente verwendet und die Frage nach Resistenzen beschäftigt Ärzte und Wissenschaftler.

In den DAHW-Projekten in den Bundesstaaten Mato Grosso, Mato Grosso do Sul, Amazonas und Maranhao wurden 2015 mehr als 8.000 neue Fälle registriert, davon 700 Kinder. Die meisten Fälle wurden im Mato Grosso (3.025) und Maranhao (3.500) registriert.



Neuer Leprafall



Untersuchung eines leprakranken

Unsere Projekte.

Eine kontinuierliche Ausbildung der medizinischen Fachkräfte ist notwendig zur Verbesserung von Frühdiagnose und Heilung der Patienten. In den letzten 5 Jahren wurden in den DAHW-Projekten 14.500 Fachkräfte ausgebildet. Bei einer Evaluierung von 180 Ausbildungsprogrammen für Lepra wurde unser Programm als 33. bestes Programm von der Weltgesundheitsorganisation bewertet.



Leprausbildung mit Dr Jaison Barreto



Leprausbildung im Amazonas

Ein wichtiges Projekt ist die Vorbeugung und Rehabilitierung von Körperdeformierung. Schon 5% der neuen Leprafälle werden mit Deformierungen Grad 2 registriert, was auf Spät diagnose hinweist. Das sind in unseren Projekten jährlich 400 Patienten ,oder in den letzten 10 Jahren mehr als 4.000. Leider sind auch Kinder unter den registrierten Fällen. In unseren Projekten unterstützen wir die Einrichtung und Unterhalt von Schuhwerkstätten sowie die Ausbildung von Schustern, Ausbildung von Krankenschwestern und Krankengymnasten zur Früherkennung von Nervschäden und Deformierung, sowie Behandlung von Wundgeschwüren und chirurgische Versorgung.



Schusterwerkstatt in Maranhao



Wundversorgung Manaus

Soziale Rehabilitierung.

Ein Schwerpunkt unserer Projekte ist die soziale Rehabilitierung durch Organisation von Selbsthilfegruppen und berufsorientierte Kurse zur Verbesserung des Familieneinkommens, was im Bereich der gemeindenahen Rehabilitierung durchgeführt wird.

Die gravierende Verschlechterung der wirtschaftlichen und sozialen Situation in Brasilien hat auch hart die Leprakranken getroffen. Viele Leprakranke sind arbeitslos, leben in extrem armen Verhältnissen und sind auf Sozialhilfe angewiesen.

In Sao Luis in Maranhao werden Leprakranke in der Sozialeinrichtung Lar Maria betreut. Viele der Kranken sind ehemalige Leprakranke, die in dem nahegelegenen Leprosarium jahrelang zwangsinterniert waren und sich dann ausserhalb des Leprosariums in einem Armenviertel niederliessen. Lar Maria bietet den Kranken verschiedene Kurse an, wie Alfabetisierung, berufsorientierte Kurse und Hilfe bei der Betreuung von Behinderungen.



Alfabetisierung Lar Maria



Berufsorientierte Kurse - Lar Maria

Leprakranke in Cuiaba gründeten zwei Selbsthilfegruppen um gegen Vorurteil zu kämpfen und die Integrierung in die Gemeinde zu fördern. Sie organisieren Vorträge, Leprakampagnen und berufsorientierte Kurse. Die Leiterin einer der Gruppen, Frau Alzira, war selbst jahrelang zwangsinterniert in einem Leprosarium und wurde damals von ihrer Familie getrennt. Heute kämpft sie gegen Vorurteile der Lepra und deren Integrierung.

Im September organisierte sie ein regionales Seminar für mehr als 100 Leprakranke aus den Staaten Mato Grosso und Mato Grosso do Sul. *"Wir bauen eine Geschichte des Kampfes und der Überwindung der Angst, Vorurteile und Stigmatisierung", so sie zu ihrer Arbeit. "Wir sind Menschen mit Würde, Bürger und Bürgerinnen mit menschlichen und sozialen Rechten. Wir kämpfen für wirtschaftlichen Fortschritt und wollen die Pflege unseres Körpers, unserer Gesundheit und unseres Lebens verbessern".*



Seminar für 100 Leprakranke



Reinaldo - Alzira - Manfredo

Das Gemeindezentrum "Centro Popular Dorcelina Folador".

Das Gemeindezentrum ist ein ökumenisches Sozialwerk der katholischen Pfarrei Sao Sebastiao. Aktuell betreut dieses Zentrum zwei Stadtteile: Vila Arthur und Serra

Dourada. Diese Stadtteile sind markiert von großen sozialen Problemen wie: Arbeitslosigkeit, Destrukturierung der Familien, Kinderprostituierung, Gewalt, Kriminalität und Drogen.

Das Gemeindezentrum wird von einer polnischen Ordensfrau geleitet und bietet Vorträge über Zivilrechte, Bürgerschaft, Gesundheit und Erziehung sowie berufsorientierte Kurse zur Verbesserung des Familieneinkommens an. Viele der Frauen kommen aus extrem armen Verhältnissen, durch Gewalt und Drogen zerstörte Familien. Viele haben kein richtiges Zuhause geschweige denn ein Bett zum Schlafen. In dem Gemeindezentrum können sie verschiedene Kurse kostenlos besuchen wie Nähen, Stricken, Friseur, Manicure und Informatik. Für viele eine Chance aus dem Teufelskreis der Armut herauszukommen durch Heimarbeit als Näherin oder Manicure oder Einrichtung eines Friseursalons den Lebensunterhalt zu verbessern. Ausserdem finden sie dort Trost, Rat und Liebe, was deren Selbstvertrauen stärkt. Für kommendes Jahr ist eine Kooperative geplant, um die Produkte der Frauen zu verkaufen.



Nähkurs mit Diplom



Friseurkurs

Kommentar des Erzbischofs von Cuiaba - Don Milton

"Zunächst gilt mein Dank der Solidarität des deutschen Volkes mit den armen Ländern. Das Centro Popular Dorcelina Folador, unter Koordinierung der Pfarrei Sao Sebastiao (Varzea Grande, MT - Brasilien) und Leitung der Ursulinen-Schwestern vom Leidenden Herzen Jesus in der Person von Sr. Magdalena Herrmann realisiert 16 Jahre (seit 22. August 2000) Aktivitäten der Evangelisierung und missionarische Tätigkeit zur humanen Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Als Erzbischof kenne ich persönlich die engagierte Arbeit der Ursulinen-Schwestern in der Pfarrei Sebastiao von Varzea Grande durch Pastoralbesuche".

Das Gemeindezentrum hat auch eine ehemalige Tagesstätte von Educar aktiviert und betreut derzeit 30 Kinder und Jugendliche.



Kinder der ehemaligen Tagesstätte Educuar

KoBra - Kolping

Der Verein Koblenz-Brasilien (KoBra) und das Kolpingswerk Mato Grosso sind unsere Partner im Kampf gegen Lepra. Der Gründer von KoBra, Dr Muertz aus Kruft, besuchte im November Kobra in Rondonopolis. KoBra unterstützt in Rondonopolis Projekte für Kinder - und Jugendbetreuung aus Armenvierteln und auch die Lepraarbeit. In Varzea Grande unterstützt KoBra das Kinderprojekt ACAMIS mit 200 Kindern, ehemalige Tagesstätte von Educuar.

Das Kolpingswerk ist in allen brasilianischen Bundesländern organisiert und hat auch in Rondonopolis und in Cuiaba ein grosses Ausbildungszentrum. Jugendliche können an verschiedenen berufsorientierten Kursen teilnehmen und somit den Einstieg ins Berufsleben erleichtern. Die Arbeit von Kolping ist anerkannt und wurde von der brasilianischen Regierung schonausgezeichnet.

Fundhans - Leprastiftung Manaus.

Seit Januar 2016 wird unsere Projektverwaltung von der brasilianischen Leprastiftung Fundhans in Manaus durchgeführt. Der Brasilianer Dr Reinaldo Bechler wurde als Projektkoordinator angestellt und wird meine Nachfolge antreten, wenn ich Ende 2018 in Rente gehe. Fundhans wurde von der spanischen Ordensfrau Angela vor 20 Jahren gegründet und seitdem vom DAHW mitfinanziert. Im Oktober feierte Fundhans sein 20 jähriges Bestehen.

Mein Deutschlandbesuch.

Im Mai war ich auf Heimaturlaub und konnte meine Familie und Freunde besuchen. Ein besonderes Ereignis war der Besuch meiner Schwester und Kousinen, die ich zum ersten Mal taf, nach dem Freunde nach einer Suchaktion meinen leiblichen Vater und dessen Verwandte fanden. Ich wusste von meinem Vater nur wenig, der leider schon verstorben war. Die Freude und Überraschung war gross und es gab viel zu erzählen. Viele Freunde konnte ich besuchen und viele gute Gespräche. Meinen ganz herzlichen Dank!

Der Leiter des Referats Weltkirche in Eichstätt, Gerhard Rott, lud mich zusammen mit dem Erzbischof aus Burundi zu einem Mittagessen ein, wo wir ein sehr gutes Gespräch hatten.

Herr Ludwig Pfaller, Oberstudienrat vom Christof-Scheiner-Gymnasium in Ingolstadt lud zu einem Vortrag ein und abends gab es ein gutes bayerisches Churrasco bei ihm zu hause.

Einer der Höhepunkte meines Besuches war das Klassentreffen mit Schulkamaraden des Abschlussjahres 1973 der Realschule Rebdorf. Das Treffen wurde von unserem ehemaligen Schulkamaraden Franz-Josef Beringer organisiert, der auch die Verbindung unter uns lebendig hält und auch den Freundeskreis "Leprahilfe Manfred Göbel" betreut.

Grosses Treffen in der Stadt Jauru

Am 22. Februar fand ein grosses Treffen in der Stadt Jauru statt, zum 15. Jahrestag des Martyrertodes von Pater Nazareno Lanciotti, ein guter Freund. Jauru liegt ca km 400 von Cuiaba an der bolivianischen Grenze, eine kleine Urwaldstadt mit ca 10.000 Einwohnern. Am 11. Februar 2001 während eines Abendessens mit 10 Personen anwesend wurde Pater Nazareno von maskierten Banditen brutal niedergeschossen. Nach grossen Qualen und Schmerzen starb er am 22.02.2001. Vor seinem Tod vegab er seinen Mördern. Er war sehr beliebt, da er sich für seine Gemeinde aufopferte und sowohl sozial als auch spirituell der Vater der Gemeinde war. Er ist in der von ihm gebauten Kirche rechts vom Altar begraben und immer mehr Menschen pilgern an sein Grab. Sein Seligsprechungsprozess läuft. Tausende von Menschen kamen zum 15. Jahrestag und der Diözesanbischof von Caceres hielt die Messe mit anschliessender Prozession in die Martyrerkapelle.



Denkmal zu Ehren von Pater Nazareno in Jauru.

Ehrung durch den Landtag und Gesundheitsministerium Mato Grosso.

Der Landtag des Staates Mato Grosso hat mir am 12. Dezember 2016 in einer öffentlichen Sitzung im Namen seiner Mitglieder und auf Antrag des Landtagsabgeordneten Dr Leonardo seinen Dank für die langjährige Lepraarbeit mittels einer Urkunde übergeben.



Zur Eröffnung des Lepraseminars für 160 medizinische Fachkräfte aus 100 Städten in Cuiaba wurde mir in Anwesenheit vom Vizegesundheitsminister und des Landtagsabgeordneten Dr Leonardo eine Silbertafel vom Leprateam des Gesundheitsministeriums zum Dank meiner 37jährigen Lepraarbeit übergeben mit folgendem Text:

"Was im Leben zählt, ist nicht der Ausgangspunkt, sondern der Weg. Wandern und aussäen, am Ende wirst Du ernten". (Cora Coralina)

Noch so schöne und wahre Worte können in diesem Moment niemals unseren Dank und unsere Bewunderung für all diese Jahre der Hingabe an Menschen mit Lepra im Bundesstaat Mato Grosso ausdrücken.

Deine Liebe und Hingabe für den Nächsten möge ein Beispiel für uns alle sein.

Du bist eine seltene Person, deren einziges Ziel es ist auf den Nächsten zu schauen.

Unseren Respekt und aufrichtigen Dank".



Ein herzliches Vergelts Gott an alle die unsere Arbeit unterstützen.

Ich wünsche Euch ein frohes gesegnetes Weihnachten und Gottes Segen für 2017.

Euer

Manfredo

Manfredo